

**Notiz über die Wirkung der Luft auf Tanninlösungen und über die Tanninbestimmung** von Antony Guyard (*Bull. soc. chim.* 41, 336—337). Verfasser constatirt durch sorgfältige Versuche, dass reine Luft keine Einwirkung auf Tannin in verdünnter, wässriger Lösung ausübt. Die Umwandlung des Tannins in Gallussäure vollzieht sich vielmehr unter dem Einfluss von atmosphärischem Staub oder von Fermenten wahrscheinlich ohne Mitwirkung des Sauerstoffs. Dagegen wird Tannin in alkalischer Lösung auch durch reine Luft heftig angegriffen. Mit Essigsäure versetztes Bleiacetat ist ein werthvolles Reagens für die Tanninuntersuchung, weil Bleigallat, nicht aber Bleitannat darin löslich ist: man kann also mit diesem Reagens beide Säuren leicht trennen; aus den Bleisalzen scheidet man sie mit Schwefelsäure ab und titrirt sie mit Chamäleon.

Gabriel.

**Ueber quantitative Bestimmung des Morphins im Opium** von v. Perger (*Journ. pr. Chem.* 29, 97—110). Bei der Vergleichung der Methoden von Merk, der Pharmacopöa austriaca, von Hager-Godeffroy und einer vom Verfasser ausgearbeiteten Methode ergaben sich so überraschende Differenzen, dass der Verfasser die Untersuchung fortzusetzen beabsichtigt, aber gleichzeitig hofft, Fachgenossen durch diese Mittheilung angeregt zu haben, der Sache näher zu treten.

Es wurde gefunden nach:

Opium	Merk	Pharmacopöa austriaca	Hager-Godeffroy	v. Perger
I.	—	4.17	1.63	9.04
II.	5.99	2.04	0.507	8.37
III.	—	—	5.567	9.13
IV.	9.32	0.253	8.52	11.00
V.	1.72	0.3	1.17	3.68
VI.	13.57	—	8.42	14.75

Schotten.

#### Berichtigungen:

Jahrg. XVII, No. 6, S. 156, Z. 8 v. o. lies: »CaCl<sub>2</sub>« statt »CuCl<sub>2</sub>«.

» » » 7, » 199, » 15 v. o. lies: »1.104 × 3« statt »Si 104 + 3«.